Kreis-Blatt

des

Königlich-Preußischen Landraths

zu Thorn.

No. 41. Freitag, den 14ten Oktober 1842.

Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths.

No. 119. JN. 5892.

In der Nacht vom 2. zum 3. d. M. ist in der Wohnung des Brennereibesitzers Albrecht Gorczyszewski in Lautenburg ein Raubmord verübt worden, wodurch der &c. Gorczyszewski, dessen Frau Marianna, die Magd Rosalie Olszonowitz und Marianna Ladzynska das Leben verloren haben, und die Schänkerin Johanna Montowska schwer verletzt worden ist. Bis jetzt sind 3 Personen in Verdacht und gefänglich eingezogen, auch ermittelt worden, daß

2 Kassenanweisungen à 100 Rtl. — 200 Rtl., circa 100 Doppelthaler (Vereinsmünze) — 200 Rtl., und in 1 Thalerstücken und verschiedenen preußischen und polnischen Münzsorten 400 Rtl., nebst einem gewöhnlichen signirten Geldbeutel, dessen Signum aber nicht angegeben werden kann, geraubt worden. Auch werden 1 goldener Ring, mit großem goldenen ovalen Auge, worin kreisförmig Punkte eingravirt waren, und 1 goldener Ring mit großem ovalen grünen Smaragdstein-Auge vermißt.

Die Wohllöbl. Verwaltungs- und Ortsbehörden, so wie die Gensdarmen und Polizeibeamten werden behufs Ermittelung der Umstände, welche die Thäter überführen und ihre etwanigen Consorten ausfindig machen könnten, und um auf die gestohlenen Sachen zu vigiliren, hievon in Kenntniß gesetzt. Im Ermittelungsfalle ist mir sofort Anzeige zu machen.

Thorn, den 13. Oktober 1842.

No. 120. JN. 5806.

Die in No. 17 des Kreisblatts pro 1841 angeordnete vierteljährige Einreichung der Nachweisung von den Krätzkranken, in der Verfügung von 21. April 1841 ist von den meisten Behörden nicht eingereicht und eben so wenig sind die Vacat-Anzeigen mir geworden.

Ich fordere deshalb die rückständigen Behörden hiermit auf, unverzüglich dieser Erinnerung nachzukommen, und in 8 Tagen die Nachweisung mir vorzulegen.

Thorn, den 10. Oktober 1842.

No. 121. JN. 332 R.

Die Anordnung im Kreisblatt pro 1841 No. 13 vom 23. März 1841, wonach Heu und Stroh nur in abgewogenen Quantitäten zu Markte gebracht und verkauft werden soll, wird hierdurch aufgehoben.

Thorn, den 11. Oktober 1842.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Auf dem Transport von hier nach Briesen sind die nachstehend bezeichneten Inkulpaten Albrecht Wisniewski und Franz Försterowski, welche zur Ablieferung an die Inquisitoriats-Deputation zu Graudenz bestimmt waren, am 3. d. M. entsprungen.

Sämmtliche Civil- und Militair-Behörden werden ersucht, auf dieselben Acht zu haben, sie im Betretungs-Fall zu verhaften und an die Königl. Inquisitoriats-Deputation nach Graudenz abliefern zu lassen.

Gollub, den 4. Oktober 1842.

Der Magistrat.

Signalement des Wisniewski.

Religion katholisch, Alter 29 Jahr, Stand Knecht, Größe 5 Fuß 3 Strich, Haare dunkelbraun, Stirn halb frei, Augenbraunen braun, Augen grau, Nase länglich, aufgeworfen, Mund gewöhnlich, Bart im Entstehen, ein Schnurrbart, Kinn spitz, Gesichtsfarbe gesund, Gesichtsbildung rund, Statur untersetzt und kräftig.

Bekleidung. Blautuchener Mantel, roth und grün gestreifte Weste, graunanquine Hosen, lange Stiefel, schwarze Mütze mit Schirm.

Besondere Kennzeichen. Auf der rechten Hand auf dem Zeige- und Mittelfinger eine Warze, auf letzterm stärker als auf ersterm.

Signalement des Försterowski.

Größe 5 Fuß 6 Zoll, Haare dunkelblond, Stirn frei, Augenbraunen dunkelblond, Augen blau, Nase lang, Mund gewöhnlich, Bart dunkelblond und Schnurrbart, Kinn rund, Gesicht länglich, Gesichtsfarbe blaß, Statur groß, Füße gesund.

Bekleidung. Blautuchener Mantel, blautuchene Jacke, schwarztuchene Weste, blauleinene Hosen, lange Stiefel, blautuchene Mütze, rothkattunenes Halstuch, leinenes Hemde.

Privat-Anzeigen.

Indem ich einem hohen Adel und resp. Gutsbesitzern der Umgegend die ergebene Anzeige mache, daß ich meinen bisherigen Wohnsitz in der Butterstraße verlassen, und vom 1. Oktober c. in die Parterre-Wohnung der Madame Lehmann, Friedrich-Wilhelm-Straße Nro. 50, verzogen bin, ersuche ich Wohldieselben das mir seither geschenkte Zutrauen auch hieher hochgeneigtest auf mich übertragen zu wollen; ich werde mich bemühen, Jeden aufs prompteste und möglichst billigste zu bedienen und bitte um geneigten Zuspruch.

Thorn, den 7. Oktober 1842. M. C. Zimmer, Kürschner.

Ein brauchbarer Schmid, verheirathet oder unvreheirathet, findet sogleich, oder zu Martini d. J. ein Unterkommen in Przysiek.

In Schloß Birglau finden Leute, welche sich mit dem Ausroden von Strauch aus den Wiesen, beschäftigen wollen, fortwährend Arbeit und guten Verdienst.

Auch findet ein Gärtner, gleichviel ob verheirathet oder nicht, in Schloß Birglau von Martini c. ab ein gutes Unterkommen.

Oel-Fabrick.

Die Oelsaaten von der verflossenen Campagne liefern ein so schönes Oel, daß ich mich bewogen fühle, hiemit ganz besonders darauf aufmerksam zu machen.

Meine Fabrick ist seit einiger Zeit wieder im Gange, deren Dampferwärmungs-Vorrichtung die Gewinnung eines hellen Produktes wohl ganz besonders zuzuschreiben ist.

Vorzüglich empfehle ich das raffinirte Rüböl zum Brennen, wofür mich, um möglichst bilige Preise zu stellen, convenirende Saat-Einkäufe und meine hydraulischen Pressen hoffentlich in den Stand setzen werden.

Louis Horstig, in Thorn.

Selbst verfertigte hellbrennende Dochte empfiehlt C. Petersilge.

Vom 1. November d. J. werden jeden Dienstag und Freitag Eichen, Rüstern u. s. w. in dem zu Szewo gehörigen Walde auf dem Stamme verkauft.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands und des Auslandes vorräthig:

Deutsche Schulvorschriften

für den Unterricht im Schönschreiben, von H. G. Roseck (Lehrer zu Sagan) 1s 2s Heft.

Englische Schulvorschriften,

von demselben. 1s Heft.

Preis des Heftes von 17 Blättern in quer Quart 3¾ Sgr.

Es erscheint von diesen Vorschriften ein vollständiger Stufengang von 16 Heften (12 deutsche, 4 englische). Ohnerachtet der schönen Ausstattung ist der Preis so auffallend niedrig gestellt, daß auch die ärmste Schule dieselben ankaufen kann. E. Lambeck.

Gedruckt bei C. A. Foege in Thorn.